

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 93

des Abgeordneten Heiner Klemp (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Drucksache 7/159

### **Zukunft der Friedrich-Wolf-Gedenkstätte in Oranienburg**

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur die Kleine Anfrage wie folgt:

Die Friedrich-Wolf-Gedenkstätte im Oranienburger Ortsteil Lehnitz ist ein wichtiger Bestandteil der kulturellen Identifikation der Region. Konkret ist der Schriftsteller dort Namensgeber für die Hauptstraße, die Grundschule, das Kulturhaus und die örtliche Apotheke. Die Benennung des Oranienburger Weihnachtsmarktes und der Themenpark „Krassin rettet Italia“ unterstreichen darüber hinaus die Bedeutung Wolfs für die Stadt Oranienburg. Mit seinen zum Teil noch heute aktuellen sozialkritischen Dramen und den Kindererzählungen gehört Wolfs Werk zum literarischen Erbe des 20. Jahrhunderts in Deutschland. Darüber hinaus ist Friedrich Wolfs Ehefrau Else Wolf Ehrenbürgerin der Stadt Oranienburg, womit ihr gesellschaftliches Wirken in der damals selbständigen Gemeinde Lehnitz gewürdigt wurde.

Das frühere Wohnhaus von Friedrich und Else Wolf wird heute als „Friedrich-Wolf-Gedenkstätte“ von der Friedrich-Wolf-Gesellschaft e.V. betrieben. Hier finden Lesungen und Gespräche statt, es gab außerdem eine enge Kooperation mit der ortsansässigen Grundschule. Außerdem finden Führungen durch das Gebäude statt, das sich noch im Originalzustand befindet.

Die Friedrich-Wolf-Gedenkstätte befindet sich im Alten Kiefernweg 5 in Oranienburg, Ortsteil Lehnitz (Gemarkung Lehnitz, Flur 5, Flurstück 84/1 und 84/2). Das Grundstück hat eine Gesamtfläche von 2232m<sup>2</sup>. Das denkmalgeschützte ehemalige Wohnhaus umfasst eine Bruttogrundfläche von ca. 250m<sup>2</sup>. Die Friedrich-Wolf-Gesellschaft e.V. ist alleinige Eigentümerin des Grundstücks. Im Jahr 2005 wurde die unentgeltliche Überlassung des Grundstückes durch das Land Brandenburg an die Gesellschaft an eine kulturell gemeinnützige Nutzung gebunden.

Infolge anstehender Erhaltungsinvestitionen bei zukünftig wegfallenden Tantiemeneinnahmen und einer Überalterung des Vereins sieht sich dieser aktuell nicht mehr in der Lage, die Gedenkstätte weiter zu betreiben. Es droht die Einstellung des Betriebes zum 01.01.2020.

Ich frage die Landesregierung:

1. Ist der Landesregierung die Notlage der Friedrich-Wolf-Gesellschaft und die drohende Einstellung des Kulturbetriebes der Friedrich-Wolf-Gedenkstätte bekannt?

Eingegangen: 16.12.2019 / Ausgegeben: 23.12.2019

Zu Frage 1: Der Landesregierung ist bekannt, dass die Friedrich-Wolf-Gesellschaft e.V. als Trägerin der Einrichtung die Stadt Oranienburg um Unterstützung gebeten hat.

2. Gibt es Gespräche bzw. Korrespondenz zum Erhalt der Gedenkstätte mit der Stadt Oranienburg und/oder der Friedrich-Wolf-Gesellschaft e.V.? Wenn ja mit welchem Inhalt und Ergebnis?

Zu Frage 2: Die Stadt Oranienburg hat in einem Schreiben vom 10.10.2019 an Frau Ministerin Dr. Münch mitgeteilt, dass der Verein die Gedenkstätte nicht mehr tragen kann und deshalb die Stadt Oranienburg um Hilfe gebeten hat. Diese bittet wiederum das MWFK um Unterstützung insbesondere bei der Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes. Diese wäre im Rahmen der Denkmalhilfe unter Berücksichtigung der hierfür geltenden Fördergrundsätze vorstellbar, sofern die entsprechenden Förderkriterien erfüllt werden.

Zudem hat das MWFK den Verein bereits im Jahr 2018 auf die Möglichkeit zur Beantragung von Fördermitteln im Rahmen der allgemeinen Kulturprojektförderung hingewiesen. Bislang hat der Verein von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht.

3. Sieht sich die Landesregierung in der Verantwortung zum Erhalt und Schutz kultureller Güter bezogen auf die Friedrich-Wolf-Gedenkstätte? Wenn ja, wie beabsichtigt sie, diese Verantwortung wahrzunehmen?

Zu Frage 3: Die Landesregierung sieht eine Verantwortung der öffentlichen Hand für den Erhalt und den Schutz kultureller Güter. Sie hat ein Interesse daran, dass sich die Friedrich-Wolf-Gedenkstätte stabil entwickeln kann und wird prüfen, ob sie dahinwirkende, geeignete Initiativen unterstützen kann.

4. Welche formalen oder tatsächlichen Folgen hätte die Einstellung des Betriebs der Friedrich-Wolf-Gedenkstätte bezogen auf die Immobilie? Fällt das Grundstück damit an das Land zurück? Wenn ja, unter welchen Bedingungen und in welchem Zeitrahmen?
5. Wie beabsichtigt die Landesregierung im Falle eines Rückfalls des Grundstücks weiter mit diesem zu verfahren? Kommt eine unentgeltliche Übertragung zur gemeinnützigen kulturellen Nutzung an andere Träger, wie bspw. einen anderen Trägerverein, eine Stiftung oder die Stadt Oranienburg in Frage oder würde das Grundstück auf dem freien Markt veräußert werden?

Zu den Fragen 4 und 5: Wie in der Antwort auf Teilfrage 3 ausgeführt, wünscht sich die Landesregierung, dass die Gedenkstätte fortbesteht. Die Teilfragen 4 und 5 sind insoweit spekulativ und können nicht beantwortet werden.

6. Inwieweit ist die Landesregierung bereit, über das Grundstück hinaus zum Erhalt der Gedenkstätte beizutragen, etwa durch Übernahme ausstehender Erhaltungsinvestitionen oder den Betrieb der Gedenkstätte in Landesregie?

Zu Frage 6: Die Landesregierung hat in der Vergangenheit Investitionen Brandenburger literarischer Gedenkstätten mit Hilfe verschiedener Programme gefördert. Diese Unterstützung steht bei Erfüllung der Förderkriterien auch der Friedrich-Wolf-Gedenkstätte offen.

Eine Übernahme des Betriebes der Friedrich-Wolf-Gedenkstätte ist - wie bei anderen vergleichbaren literarischen Einrichtungen im Land Brandenburg - nicht vorgesehen. Die Förderung einzelner literarischer Projekte der Friedrich-Wolf-Gedenkstätte ist möglich. Sie setzt eine Antragstellung durch den Träger, Förderverein oder Eigentümer der Gedenkstätte und eine erhebliche kulturpolitische Bedeutung der Projekte für das Land voraus. Darüber hinaus können für notwendige Sanierungsmaßnahmen an der denkmalgeschützten Bausubstanz Mittel aus der Denkmalhilfe des Landes Brandenburg beantragt werden.